

# Amts- und Anzeigebblatt

für den Amtsgerichtsbezirk Eibenstock und dessen Umgebung

Bezugspreis vierteljährl. M. 1.50 einschließl. des „Illustr. Unterhaltungsblatts“ und der humoristischen Beilage „Seifenblasen“ in der Expedition, bei unseren Boten sowie bei allen Reichspostanstalten.

**Tageblatt** für Eibenstock, Carlsfeld, Hundshübel, Neuheide, Oberstüzingrün, Schönheide, Schönheiderhammer, Sofa, Unterstüzingrün, Wildenthal usw.

Erscheint täglich abends mit Ausnahme der Sonn- und Feiertage für den folgenden Tag. Anzeigenpreis: die kleinspaltige Zeile 12 Pfennige. Im amtlichen Teile die gespaltene Zeile 30 Pfennige.

Tele.-Adr.: Amtsblatt.

Sernsprecher Nr. 210.

Drucker und Verleger: Emil Hannebohn, verantwortl. Redakteur: Ernst Lindemann, beide Eibenstock.

60. Jahrgang.

Nr 198

Mittwoch, den 27. August

1913.

**7. öffentliche Sitzung des Stadtverordneten-Kollegiums**  
 Donnerstag, den 28. August 1913, abends 8 Uhr  
 im Sitzungssaale des Rathauses.  
 Eibenstock, den 26. August 1913.  
 Der Stadtverordnetenvorsteher.  
 Gassfurther.

- Tagesordnung:**
1. Beseitigung von Hochwasserschäden.
  2. Einquartierungsangelegenheit.
  3. Bewilligung einer Beihilfe für den Kornblumentag.
  4. Erlass eines Nachtrages zur Sparassenenordnung.
  5. Verwendung des Rücklagevermögens der Dienstbotenkrankenkasse.
  6. Bewilligung eines städtischen Beitrages für eine Zeppelinrundfahrt.
  7. Mitüberlassung der Turnhalle an den Turnverein „Frei- und Sportverein“.
  8. Beschlußfassung wegen Nichtigprechung städtischer Rechnungen.
  9. Kenntnisnahmen.
- Hierauf geheime Sitzung.**

## Die Reilheimer Befreiungsfeier.

Anlässlich der Jahrhundertfeier von Deutschlands Befreiung in Reilheim herrschte am Montag in der Festhalle in der festlich geschmückten Stadt ein ungemein reges Leben und Treiben, wie es Reilheim noch nie erlebt hat. Zahlreiche Fremde sind eingetroffen, viele Krieger- und Veteranenvereine haben Deputationen entsandt, und gegen viertausend Mann Militär sind für die Spalierbildung zur Stelle. Prinzregent Ludwig traf mit den königlichen Prinzen und Gefolge um 10 Uhr 35 Minuten Vormittags in Reilheim ein. In kurzen Zwischenräumen langten die Sonderzüge an, welche die Bundesfürsten brachten, ferner auch den Reichsfürst, den Statthalter von Elsaß-Lothringen und eine Deputation des Bundesrats. Der Prinzregent begrüßte mit großer Herzlichkeit die ankommenen Fürstlichkeiten, die sich dann in Automobilen zur Festhalle begaben. Als letzter langten um 11 Uhr 30 Minuten die Könige von Sachsen und Württemberg, sowie die Großherzöge von Baden und Hessen an. Punkt 11 Uhr 50 Minuten traf der Sonderzug des Kaisers ein. Schnellen Schrittes entstieg der Kaiser dem Salonwagen und die Begrüßung mit dem Prinzregenten war eine überaus herzliche. Nach Vorstellung des beiderseitigen Gefolges schritt der Kaiser mit dem Prinzregenten die Front der Ehrenkompagnie ab, um dann im Automobil unter den brausenden Hochrufen der Menge nach der Stadt zu fahren. Am Donauquai wurde der Kaiser vom Bürgermeister und den städtischen Kollegien empfangen, außerdem hatten auch tausend Schulkinder hier Aufstellung genommen, um den Kaiser jubelnd zu begrüßen. Der Bürgermeister hielt eine Begrüßungsansprache an den Kaiser, der für den herzlichen Empfang in freundlichen Worten dankte. Dann fuhr der Kaiser mit dem Prinzregenten zur Bankeithalle weiter, vor der eine Ehrenkompagnie mit Fahne und Musik Aufstellung genommen hatte. Unter den Klängen der preussischen Hymne betrat der Kaiser die Halle, wo sich inzwischen die Fürstlichkeiten eingefunden hatten. Nach herzlichster Begrüßung nahm der Festakt seinen Anfang. Die Fürstlichkeiten ordneten sich zu einem Festzuge, an dessen Spitze der Kaiser und der Prinzregent zur festlich geschmückten Befreiungshalle schritten, vor der sich eine ungeheure Menschenmenge eingefunden hatte, die den Fürstlichkeiten lebhafteste Ovationen darbrachte. Fahnenabermählungen und Offiziersdeputationen begaben sich an ihre Plätze, die Knaben und Mädchen stellten sich zu beiden Seiten auf und die Fürstlichkeiten betreten die Halle. Das Graßmotiv ertönte, sobald die Fahnenenträger die Treppe betreten. In der Halle hielt Prinzregent Ludwig eine Ansprache, in der er einen Rückblick auf die Befreiungskriege warf, um dann fortzufahren: Groß und mächtig steht das deutsche Reich im Rate der Völker da, stets erprobt, als ein Faktor der Mäßigung und des Friedens, stets aber auch bereit, für die Ehre und Interessen des Deutschthums einzutreten, wo immer sie bedroht würden. Das Gefühl der Zusammengehörigkeit aller Teile des Reiches in Freud und Leid ist immer mehr erstarbt, und wer gleichwohl im Auslande je mit der Uacinig-keit, der Eifersucht der Reichsglieder rechnen würde, wie dies wohl früher geschehen, würde diese Rechnung grausam enttäuscht sehen. In immer erneuten Anstrengungen gilt es für Deutschland, sich gewappnet zu halten gegen alle Gefahren, die seinen Bestand bedrohen können, die Kräfte zu stärken für alle Aufgaben, die die Entwicklung der Zeiten uns stellt. Erst die letzten Monate haben wieder erwiesen, daß das deutsche Volk in seiner Gesamtheit auch vor großen Opfern nicht zurückweicht, wenn die Weltlage es erheischt. Der Prinzregent schloß: „Einnütziges Arbeiten, Einsitzen das Besten

könnens für das Blühen und Gedeihen der engeren und weiteren Heimat, festes Zusammenstehen zu Kaiser und Reich, das sei das Selbstnis dieser feierlichen Stunde.“

Der Kaiser führte in seiner Erwiderungsrede aus: „Euerer königlichen Hoheit bitte Ich im Namen der Deutschen Bundesfürsten und präsidirenden Bürgermeister den wärmsten Dank darbringen zu dürfen die weisevolle Stunde, die wir soeben in der hehren, von Eurer königlichen Hoheit unvergeßlichem Herrn Großvater gestifteten Gedächtnishalle miteinander durchlebt haben. Es war, als rauchte der eherner Flügelschlag deutscher Geschichte über uns, als Euerer königliche Hoheit inmitten dieser feierlichen Stätte das Bild jener gewaltigen Zeiten vor unser Auge stellten, deren unergänglicher Ruhm deutsche Herzen stets aufs neue ergreifen wird.“

Wo könnten wir das Wesen und die fortwirkende Bedeutung der Befreiungskriege tiefer erfassen, als hier, wo der Deutschen Fürsten Einer in Erz und Marmor das Gedächtnis der Heldentaten unserer Väter ausgereicht hat, das Gedächtnis zugleich seiner eigenen glühenden Vaterlandsliebe!

Euerer königliche Hoheit haben in ergreifenden Worten betont, worin der Sinn der Erinnerungsfestern liegt, die überall, wo Deutsch wohnen, in diesem Jahre begangen werden. Dem lebenden Geschehen sollen sie die Lehren einprägen, die im Laufe unserer Geschichte mit so viel kostbarem Blute erkauft worden sind, daß unsere Stärke auf unserer Eintracht und Einigkeit beruht, daß es für unser Volk kein Nachlassen geben darf, wenn es seinen hohen Platz behaupten will. Die begeisterte Teilnahme aller Kreise unseres Volkes an den Feiern dieses Jahres, die sich auch heute wieder so kraftvoll und wahrherzig hier an der Donau befundet, legt Zeugnis davon ab, wie tiefe Wurzeln das vaterländische Empfinden geschlagen hat, wie innig sich das Deutsche Volk mit seinen Fürsten verbunden fühlt. Euerer königliche Hoheit haben durch die Anregung der Zusammenkunft der Deutschen Bundesfürsten und der Vertreter der freien und Hansestädte in der Befreiungshalle die heutige Feier zu einem erhebenden Feste ganz Deutschlands gestaltet, so wie es dem Sinne dessen entspricht, der dies Denkmal dem Deutschen Volke, dem Bayernlande und dem Hause Wittelsbach zum Mahne erbaut hat. Mit herzlichster Dankbarkeit für Euerer königliche Hoheit werden wir alle dieses erhebenden Tages stets gedenken. Wir bitten zu Gott, er möge Euerer königlichen Hoheit noch viele segensreiche Tage schenken, zum Wohle Bayerns und des Deutschen Vaterlandes. Diesem Gedanken bitte ich Ausdruck zu geben in dem Rufe: Seine königliche Hoheit der Prinzregent Ludwig, das Erlauchte Haus Wittelsbach und das schöne Bayernland leben hoch, hoch, hoch!“

Bei dem sich an die Feier anschließenden Festdiner im Bankeithalle hielt der Prinzregent einen Trinkspruch auf Kaiser und Bundesfürsten, worin er sagte: „Die deutschen Bundesfürsten sind mit einem, was die mit ihnen durch geheiligte Ueberlieferungen verbundenen Stämme und Völker bewegt, auf das Innigste verketet. Sie reichen aerne und mit Freuden dem waderen deutschen Manne die Hand, der mit ihnen sich zum Schutze der heiligen Güter unseres Volkes, der von Gott gesegneten Autorität und der Liebe zum Vaterlande zusammenschließt. Mit dem Kaiser an der Spitze haben die hohen Bundesfürsten sich zu dieser vaterländischen Gedächtnisfeier eingefunden. Sie legen durch ihre Anwesenheit Zeugnis ab von dem Gefühl starker Zusammengehörigkeit, daß sie unter sich und mit dem Deutschen Reiche verbindet, mit dem Reich, dessen Ehre ihre Ehre, dessen Wohlfahrt ihre Sorge, dessen Aufschwung und Ansehen unter den Völkern das Ziel ihres vereinten und treuen Strebens ist. Wie sie mit dem deutschen Volke gem:insam

das Gedächtnis einer großen Vergangenheit feiern, so tragen sie mit ihm in Treuen die Sorgen der Gegenwart und teilen mit ihm die Zuversicht auf eine glückliche und gesegnete Zukunft unseres geliebten deutschen Vaterlandes.“

## Tagesgeschichte.

**Deutschland.**

— Posen in Erwartung des Kaisers. Aus Anlaß des erwarteten Kaiserbesuchs prangt die Stadt Posen in einem reichen Schmuck. Den Weg vom Bahnhof zum Schlosse umsäumen mächtige weiße Pyramiden, die auf ihrer Vorderseite schwarze Adler auf mattem Goldgrunde zeigen und oben Blumenarrangements tragen. An der Vorderseite erhebt sich eine imposante Ehrenpforte. Die Häuserfronten sind mit Lannengrün, Fahnenbänderchen und Emblemen geschmückt und geben im Verein mit den durch Gierlanden verbundenen weißen Masken und den im Winde flatternden Fahnen ein farbenprächtiges Bild, das durch die Einheitslichkeit in der Ausführung besonders wirkungsvoll ist. Das renovierte alte Rathaus mit seiner vornehmen Goldmalerei schließt das ganze Festgeränge harmonisch ab. Ein gewaltiger Menschenstrom ergießt sich in die Stadt. In den Straßen drängt sich eine erwartungsfreudige Menge. Die deutschen Zeitungen bringen Festausgaben.

**Oesterreich-Ungarn.**

— Der russische Botschafter beim Kaiser Franz Joseph. Aus Anlaß einer am heutigen Dienstag stattfindenden Audienz des russischen Botschafters am Wiener Hofe, Herrn von Giers, beim Kaiser wird folgendes bekannt: Am 18. Oktober findet in Leipzig bekanntlich die Hundertjahrfeier der Völkerschlacht bei Leipzig statt. Bei dieser Gelegenheit wird auch Erzherzog Franz Ferdinand sich nach Leipzig begeben. Auch die russische Regierung hat dort eine russische Gedächtniskirche erbaut und es dürfte die Einweihung dieser Kirche durch einen feierlichen Gottesdienst begangen werden. Herr von Giers ist beauftragt, Kaiser Franz Joseph zu bitten, daß Erzherzog Franz Ferdinand diesem feierlichen Gottesdienste mit beizuwohnen werde.

— Treu zum Kaiser. Auf dem kroatisch-slowenischen Katholikertage kam es zu einem druckvollen Kundgebungen der Kroaten und Slowenen für die Habsburger Dynastie. Es waren ungefähr 20000 Teilnehmer anwesend. Der Landeshauptmann von Krain, Reichstagsabgeordneter Schusterstisch erklärte unter brausendem Jubel: unser Kaiserhaus Habsburg kann auf uns Kroaten und Slowenen jederzeit rechnen und wir werden dorthin gehen und kämpfen, wohin der Kaiser uns schickt. Seine Feinde sind unsere Feinde und wenn die Feinde von unserem Blute wären. Wir halten zu unserem Kaiser fest bis zum letzten Blutstropfen.

**Italien.**

— Reise des italienischen Königspaares nach Lybien. Der König und die Königin haben die Absicht, eine Reise nach Lybien zu unternehmen, und hierbei alle großen Städte Lybiens zu besuchen. Die Reise dürfte im Oktober stattfinden. Das Königspaar wird von einer großen Anzahl Senatoren und Deputierten begleitet sein. Der königlichen Jagd werden sich zwei Geschwader zur Begleitung anschließen.

**Holland.**

— Das Kabinett van der Linden perfekt. Gestern von der Vinden, der am vergangenen Sonntagabend nach der Audienz bei der Königin mit der Bildung des neuen Kabinetts betraut worden war, hat

22.78  
 85.00  
 260.00  
 186.00  
 14.63  
 18.34  
 9.  
 267.76  
 187.76  
 69.  
 162.10  
 69.  
 96.  
 2. Dauerd...  
 3. ...  
 4. ...  
 5. ...  
 6. ...  
 7. ...  
 8. ...  
 9. ...  
 10. ...  
 11. ...  
 12. ...  
 13. ...  
 14. ...  
 15. ...  
 16. ...  
 17. ...  
 18. ...  
 19. ...  
 20. ...  
 21. ...  
 22. ...  
 23. ...  
 24. ...  
 25. ...  
 26. ...  
 27. ...  
 28. ...  
 29. ...  
 30. ...  
 31. ...  
 32. ...  
 33. ...  
 34. ...  
 35. ...  
 36. ...  
 37. ...  
 38. ...  
 39. ...  
 40. ...  
 41. ...  
 42. ...  
 43. ...  
 44. ...  
 45. ...  
 46. ...  
 47. ...  
 48. ...  
 49. ...  
 50. ...  
 51. ...  
 52. ...  
 53. ...  
 54. ...  
 55. ...  
 56. ...  
 57. ...  
 58. ...  
 59. ...  
 60. ...  
 61. ...  
 62. ...  
 63. ...  
 64. ...  
 65. ...  
 66. ...  
 67. ...  
 68. ...  
 69. ...  
 70. ...  
 71. ...  
 72. ...  
 73. ...  
 74. ...  
 75. ...  
 76. ...  
 77. ...  
 78. ...  
 79. ...  
 80. ...  
 81. ...  
 82. ...  
 83. ...  
 84. ...  
 85. ...  
 86. ...  
 87. ...  
 88. ...  
 89. ...  
 90. ...  
 91. ...  
 92. ...  
 93. ...  
 94. ...  
 95. ...  
 96. ...  
 97. ...  
 98. ...  
 99. ...  
 100. ...